Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 5: Geo-Information in der Schweiz : Landinformationssysteme für Gemeinden und Werke = L'information géographique en Suisse : systèmes d'informations du territoire pour les communes et les entreprises

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Für die Anmeldungen gilt ein striktes Antragsprinzip; jede im Hauptbuch vorzunehmende «Buchung» (Eintragung, Änderung, Löschung) muss einzeln angegeben werden.
- Jede Anmeldung und zudem jedes von Amtes wegen eröffnete Verfahren (Löschung, Berichtigung, Anlage eines Ersatzblatts) muss im Tagebuch eingeschrieben werden.
- Wird ein Verfahren von Amtes wegen eröffnet, so muss dafür ein Beleg erstellt werden, wenn der Sachverhalt nicht durch ein Stichwort im Tagebuch dargestellt werden kann.
- Es wird kein besonderes Berichtigungsregister mehr geführt; dieses wird in das Tagebuch integriert.
- Die Ordnungsnummer des Tagebuchs darf auch als Belegnummer verwendet werden; die Ordnungsnummer wird zudem als Eingangsvermerk auf der Anmeldung angebracht.

Flexibles Übergangsrecht

- Die Kantone, die nicht zum EDV-Grundbuch übergehen wollen, können bis Ende 1995 die Bestimmungen der bisherigen Verordnung anwenden. Es bleibt für einmal genügend Zeit für die Einführung.
- Wird das Papiergrundbuch beibehalten, so muss die Darstellung einer Eintragung im Hauptbuch, die den Bestimmungen der geänderten Verordnung nicht mehr entspricht, erst dann den neuen Bestimmungen angepasst werden, wenn die betreffende Eintragung von einer Anmeldung betroffen wird.
- Die Überführung des Papiergrundbuchs in ein EDV-Grundbuch darf schrittweise und fliessend erfolgen. Das EDV-Grundbuch braucht nicht für eine ganze Gemeinde oder einen Teil der Gemeinde gleichzeitig in Funktion zu treten; die Überführung in die EDV kann grundstücksweise oder für bestimmte Abteilungen erfolgen.

Noch zwei allgemeine Bemerkungen zur Führung des Grundbuchs mit EDV: Jedes System hat seine Vor- und Nachteile. Die Vorteile des EDV-Grundbuchs liegen in der raschen Behandlung der Geschäfte und im schnellen Zugriff auf die Daten. Zudem wird die Datensicherheit erhöht, und es kann weitgehend vermieden werden, dass widersprüchliche, unvollständige und fehlerhafte Eintragungen gemacht werden. Diejenigen Kantone, die sich aktiv an der Entwicklung von Programmen und Systemen beteiligt haben, besitzen einen Entwicklungsvorsprung. Die Entwicklungskosten waren indessen sehr hoch, der Aufwand wurde zunächst unterschätzt. Es ist deshalb für die Kantone, die sich bisher nicht näher damit befasst haben und nun auf ein EDV-Grundbuch umstellen möchten, weder ökonomisch noch technisch sinnvoll, heute noch mit einer Eigenentwicklung zu beginnen. Allen diesen Kantonen empfehle ich daher nachdrücklich, eines der bestehenden Systeme zu übernehmen.

(Orientierung des Chefs des Eidg. Amtes für Grundbuch- und Bodenrecht an der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Grundbuchverwalter vom 9. September 1994 in Andermatt.)

Manuel Müller

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und grösseren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel.

Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 057 / 23 05 05, Fax 057 / 23 15 50).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Fachliteratur Publications

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte Nr. 11, Januar 1995

Der Duisburger Stadtplan des Johannes Corputius und seine Vermessungsgrundlagen, 1566:

Dank zwei erhalten gebliebenen Skizzen können die Vermessungen des erst 24jährigen Johannes Corputius rekonstruiert werden. Von drei Türmen aus beobachtete Corputius die Azimute zu anderen markanten Objekten. In diese geometrische Grundlage zeichnete er dann eine herrliche Vogelschauansicht der Stadt und der näheren Umgebung.

Die Topographische Karte des Kantons Solothurn von Urs Josef Walker:

In der Reihe der Kantonskarten des 19. Jahrhunderts, die als Grundlagen für die Dufourkarte entstanden, ist Solothurn mit einer einfarbigen Karte 1:60 000 vertreten. Sie basiert unter anderem auf Eigenaufnahmen des Ingenieurs und Genieoffiziers Urs Josef Walker (1800–1855). Allerdings fand schlussendlich nur ein Viertel von Walkers Karte die Gnade Dufours. Das ist weniger als bisher angenommen wurde und illustriert das schlechte Verhältnis, das Walker bis zuletzt mit seinem ehemaligen Lehrmeister verband.

Monumenta Cartographica Neerlandica:

Unter diesem Titel präsentiert sich ein Werk erster Güte, das in bisher vier (von fünfzehn geplanten) Bänden seltene Ausgaben der gewerblichen Kartographie Hollands zwischen 1580 und 1700 vorstellt. Die Karten werden als Ergänzung zur wissenschaftlichen Beschreibung in Kartenmappen originalgross abgebildet.

Das Alpenpanorama von Micheli du Crest:

Jacques-Barthélemy Micheli du Crest (1690–1766) verbrachte die letzten siebzehn Jahre seines Lebens als politischer Gefangener auf der Aarburg. Von dort aus zeichnete er das erste wissenschaftliche Alpenpanorama. Trotz seiner Gefangenschaft, der einfachen Vermessungsinstrumente und der sturen Nichtbeachtung der atmosphärischen Effekte gelangen ihm bemerkenswerte Resultate. Die moderne Berechnung des Panoramas auf der Basis des Digitalen Höhenmodelles 1:25 000 wird mit den Konstruktionen Micheli du Crests verglichen und erhellt die damals schlechte Kenntnis der Alpen.

Christoph Kolumbus und die Piri-Re'is-Karte, 1513:

Piri Re'is, ein türkischer Seeräuber und Admiral, sammelte auf seinen Fahrten viele Karten aus allen Teilen der Welt, die er zu einer eigenen Weltkarte zusammenfasste. Das erst 1929 im Topkapi Serail entdeckte Fragment dieser Karte kann anhand der Ortsnamen und der Zeichnung der karibischen Inseln mit dem geographischen Weltbild Christoph Kolumbus' zur Deckung gebracht werden. In der Analyse erweist sie sich als das älteste erhaltene kartographische Dokument von Kolumbus' Entdekkungsreisen.

Das «Plenilunium» des Michael Florant van Langren:

Nach langen Bemühungen um die Finanzierung seiner Karte und im Wettlauf mit anderen Gelehrten gelang es 1645 dem holländischen Kosmographen Van Langren (1598–1675), eine Mondkarte mit Namen im Druck herauszugeben. Von den 322 verzeichneten Namen auf der sogenannten Karte des vollen Mondes sind heute noch deren drei gebräuchlich, darunter jener Kraternamen, in dem sich Van Langren selbst verewigte.

(Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Telefon 037 / 71 10 50.)

Hans Breuer:

dtv-Atlas zur Informatik

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995, 224 Seiten, DM 24.90, ISBN 3-423-03230-8.

Die Informatik, die Wissenschaft von der systematischen und automatischen Verarbeitung und Weiterleitung von Information, besonders unter Zuhilfenahme von Computern, entwickelte sich aus Teilbereichen der Mathematik, Logik, Elektrotechnik und Elektronik und ist heute Grundlagenwissenschaft

mit eigenem Studiengang an den Universitäten. Das Buch liefert einen Überblick über die Geschichte der Rechenmaschinen und die Pioniere der Informatik, dient aber gleichzeitig als umfassendes und aktuelles Nachschlagewerk, das die Theorie, die grundlegende Terminologie und die Anwendungen dieses Fachgebietes griffig und leichtverständlich darstellt. Im Anhang findet sich ein hilfreiches englisch-deutsches Lexikon der Fachausdrücke sowie ein ausführliches Sach- und Personenregister.

André Kilchenmann (Hrsg.):

Technologie Geographischer Informationssysteme

Springer-Verlag, Berlin 1992, 340 Seiten, ISBN 3-540-54889-0.

Mit Hilfe Geographischer Informationssysteme (GIS) können die in grossen Mengen anfallenden raumbezogenen (geographischen) Daten optimal genutzt werden. Während heute GIS noch vorwiegend für die Herstellung von thematischen Karten und räumlichen Netzwerke verwendet werden bzw. lediglich der digitalen Speicherung räumlicher Daten dienen, werden GIS zukünftig als Datenbanken für verschiedenste Zwecke zur Verfügung stehen. So können sie zum Beispiel in viel stärkerem Masse als bisher in der Geoökologie und in der Raum- und Landesplanung als Basis für Analysen, Modellrechnungen und Standortentscheidungen zum Einsatz gelangen. Neben Grundlagen und Forschungsthemen werden Anwendungsbeispiele vorgestellt.

J. Nievergelt, Th. Roos, H.-J. Schek, P. Widmayer (Eds.):

IGIS '94: Geographic Information Systems

Springer-Verlag, Berlin 1994, 296 Seiten, ISBN 3-540-58795-0.

Texte der internationalen Workshops über Geographische Informationssysteme vom Februar/März 1994 auf dem Monte Verità, Ascona.

H. Pfaff-Schley, L. Schimmelpfeng (Hrsg.):

EDV-Einsatz in Umweltschutz und Landschaftsplanung

Springer-Verlag, Berlin 1994, 210 Seiten, ISBN 3-540-57366-6.

Ohne den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung ist ein schneller Zugriff auf umweltrelevante Daten und Vorgänge nicht möglich. Gleiches gilt für die rasche graphische Aufbereitung sowie die Bewertung der teilweise sehr komplexen Informationen im Umweltbereich. Vorgestellt werden hier Geo-Informationssysteme für die Landschaftsplanung, Bodeninformationssysteme, Abwicklungs- und Planungssysteme für die Entsorgung von Haus- und Sonderabfällen sowie Altlasteninformationssysteme. Ausserdem wird der Austausch von Umweltdaten und die Datenintegration im kommunalen und betrieblichen Umweltschutz behandelt. Darüber hinaus zeigen Fallbeispiele konkrete Anwendungsmöglichkeiten auf.

W. Dubois, K. Otto-Zimmermann (Hrsg.):

Umweltdaten in der kommunalen Praxis

Datenbeschaffung und Datenverarbeitung für Umweltplanung, Umweltüberwachung und UVP. Kommunale Umweltinformationssysteme

Blottner Verlag, Taunusstein 1992, 264 Seiten, DM 89.–, ISBN 3-89367-003-3.

Immer mehr Umweltdaten werden für unterschiedlichste Anforderungen benötigt, die gezielt zu beschaffen und in vielfältiger Weise aufzubereiten sind. Andererseits fallen aber auch immer mehr Umweltdaten in den einzelnen Verwaltungsbereichen an, die für die kommunale Umweltarbeit so gespeichert und erschlossen werden müssen, dass sie nicht zu unübersehbaren Datenbergen und Datenfriedhöfen, sondern zu umweltgerechtem Handeln führen. Unabdingbar für jede erfolgreiche Umweltverwaltung sind nicht nur klar formulierte Zielvorgaben und Möglichkeiten zu flexibler Fortschreibung, sondern auch moderne Informations- und Kommunikationstechniken, die jederzeit einen sehr schnellen Zugriff auf Umweltdaten und deren Auswertung möglich machen. Als Planungs- und Entscheidungshilfe gibt das Buch Antworten auf Fragen wie: Welche Daten werden für welche Aufgaben benötigt? Welche Datenquellen gibt es? Wo und wie können die Daten abrufbar bereitgehalten und verarbeitet werden? Welche Lösungen haben sich bereits in der Praxis bewährt?

Bundesamt für Statistik (Hrsg.):

Zahlen erzählen

Statistik verständlich gemacht

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1994, 95 Seiten, ISBN 3 85823 5199.

Auf das Wort »Statistik» reagieren ja manche nicht gerade mit Begeisterung. «Statistik! = tote Zahlen – trocken – abstrakt – lebensfern!».
Das Büchlein ist kein Lehrbuch. «Zahlen erzählen» soll vor allem anschaulich machen, welche Vielfalt an anregenden, wissenswerten statistischen Materialien es gibt zu Themen unseres Lebens, zu unserer modernen Welt. Nebenbei wird auch da und dort ein Hinweis gegeben über das Wie: wie Statistik funktioniert.
Das zweite Anliegen dieses Büchleins: den Nutzen und Wert statistischer Information erfahrbar zu machen. Wieviele Meinungen, Behauptungen und schliesslich Entscheidungen beruhen auf dem Mangel an sachlicher Information!

In der Reihe Bodennutzung der Schweiz sind folgende Publikationen erhältlich:

- Arealstatistik 1979/85, Kurzdarstellung
  Bestellnummer 371, gratis
- Arealstatistik 1979/85: Resultate nach Gemeinden
  Statistique de la superficie 1979/85: Résultats par commune
  Bestellnummer 002-8501, Preis Fr. 57.–
- Arealstatistik 1979/85: Kategorienkatalog
  Bestellnummer 002-8502, Preis Fr. 28.–
- Arealstatistik 1979/85: Resultate nach Kantonen und Bezirken
  Bestellnummer 002-8504, Preis Fr. 33.–

Wie?
Wo?
Was?
Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.

150 Jahre
WELTMARKE
HAFF
Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:
SCHULE. TECHNIK. VERMESSUNG
Informations-Coupon
☐ Prospekt Schulreisszeuge
☐ HAFF-Gesamtkatalog
☐ Prospekt Planimeter
Senden an:
Firma/Name:
PLZ/Ort:
Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77
Racher